

Halle'sches Tageblatt.

Zweimächtigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Anzeigerpreis
für die viertelgehaltene Corpus-
Spalte oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 6 Mark.
Anzeige für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen Tags
zuwer erboten.
Anzeige bestören sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 13.

Sonntag, den 16. Januar.

1881.

ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 78, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Diemitz.

Telegramme.

Wien, 14. Januar. Mehrere hiesige Morgenblätter wollen aus Konstantinopel erfahren haben, der frühere türkische Kriegsminister Jusuf Hüsni Pascha und der ehemalige Chef des Generalstabes Miniam Pascha seien verhaftet.

Die „Polit. Korresp.“ meldet, der Standpunkt der österreichisch-ungarischen und der serbischen Delegationen für die Handelsvertragsverhandlungen sei gegenwärtig sich ziemlich nahegekehrt, die Verhandlungen seien nunmehr ein ebenso rasches, als glänzendes Resultat erwarten, einige Sitzungen dürften genügen, um die Verhandlungen ihrem definitiven Abschlusse zuzuführen.

Berestuz, 14. Januar. Die Meldung des „Standard“, daß Rußland für den Fall, daß es zu Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland kommen sollte, in eine gegen die Türkei gerichtete Verbindung mit Persien eingetreten sein soll, wird von der „Agence Russe“ kategorisch deminirt. Rußland, ganz und gar mit Friedensarbeit beschäftigt, sei lediglich bestrebt, die Ruhe an allen seinen Grenzen aufrecht zu erhalten.

Paris, 14. Januar. Nach einer von den hiesigen Kreditinstituten veröffentlichten Mitteilung über das Projekt zur Regelung der türkischen Schuld sind Zustimmungserklärungen von etwa 5000 Anhängern türkischer Schuldtitel eingegangen, welche einen sehr ansehnlichen Betrag repräsentieren. Ebenso sei ihnen auch die Versicherung erteilt worden, daß man in politischen Kreisen, namentlich in denen von Paris, das Finanzprojekt mit günstigen Augen ansehe. Es werden demnächst Delegationen beauftragt werden, welche die Interessen der verschiedenen Nationalitäten vertreten sollten. Die Wahl und Ernennung dieser Delegationen werden in solcher Weise benützt werden, daß die Delegierten, alles mit einem regelrechten und unanfechtbaren Mandate versehen und als der moralischen Unterstützung ihrer repräsentativen Repräsentanten verfürcht, sich in Konstantinopel präsentiren können.

London, 14. Januar. Nach einer Meldung aus der Hauptstadt vom 12. v. Mts. stieß eine Patrouille der Kolonialtruppen am 10. d. in der Nähe des Lagers von Pojana auf eine größere Abteilung Bajutos. Die Kolonialtruppen griffen die Bajutos an und nahmen zweimal in die feindlichen Stellungen, wobei sie nur unbedeutende Verluste erlitten. Die Verluste der Bajutos sind groß. Die Kolonialtruppen kehrten darauf in das Lager zurück.

Der Deputierte Shaw hat sich in Gemeinschaft mit 16 anderen Deputierten der Sommerpartei von der Hauptversammlung der Abgeordneten und wird mit denselben unter der Bezeichnung: Irish Whigs, eine besondere Partei bilden. — Das von den Hollands-Inseln nach dem

Saat und Grute.

Novelle von S. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

„Gegen seine Gewohnheit war Dagobert an diesem Abend zu Hause geblieben. Als Alfred kam, lag er im Salon auf dem Divan und rauchte; der Tisch vor ihm lagte zwei geleertete Rheinweinfaschen, das Gesicht des jungen Weibmännchens glänzte im Schimmer behaglicher Zufriedenheit.“

„Das da war ein Abschiedstrunk, mein bester Alfred,“ sagte er, nach der ersten Begrüßung auf die Flaschen deutend, „obwohl ich ihn allerdings ohne deine Gesellschaft probieren mußte. Meine Sinne ist endlich aufgezogen!“

Alfred lächelte. „Das heißt, dein Dünkel.“

„Wah! — noch lebt er. Aber jede Stunde kann aufhören, er ist mit dem Pferde gestürzt und liegt ohne Hoffnung.“

Der junge Kaufmann war aufgesprungen und durchsammelte mit dröhnenden Schritten das Zimmer. „Geld, Alfred, ich werde endlich Geld erlangen, werde dir zurückgeben können, was du mir in Monaco liehst.“

„Und das ist dein erster Gedanke, Bertin?“

Alfred hatte es lächelnd gesagt, aber der Rittmeister sah die Sache sehr ernst zu nehmen, sein hübsches Gesicht wurde plötzlich roth.

„Ich kann kaum die Zeit erwarten, wo es mir möglich sein wird, gerade dieses Geld zu bezahlen,“ verzogte er klaballant.

Alfred lachte. „Das klingt wie eine sentimentale Erinnerung an jene schwarzen Augen, alter Junge,“ sagte er gutmüßig, „ich dachte, der blaue Schimmer hier im Auge hätte sie längst verdrängt.“

Dagobert schüttelte den Kopf. „Könnte ich jetzt sechs bis acht Wochen überbringen?“ fragte er seufzend, „könnte ich das, was doch kommt, schneller herbeiziehen!“

„Warum denn, Bertin?“ fragte mit seinem freundlichen Lächeln der Guisberr. „Um so früher würde ich eine Gesellschaft erleben müssen.“

Kap hervorsteht detachirte Geschwader soll eine Brigade der Flottenmannschaft zum Dienste im Transvaallande landen.
Konstantinopel, 14. Januar. Der Direktor der Militärschule Eghem Pascha ist an Stelle Aminiam Pascha's zum Chef des Generalstabes ernannt worden.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Berlin, 14. Januar. Se. Maj. der Kaiser leidet, wie wir erfahren, an einem leichten Erkältungskatarrh, welcher jedoch keinen Gegenstand für das Zimmer feiert. In der vergangenen Nacht hat Se. Majestät im Ganzen gut geschlafen. Der Katarrh löst sich und auch die Heiserkeit ist heute geringer. — Heute Mittag nahm Se. Majestät die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pöhlke und des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des Kompetenzgesetzes fort und erledigte die §§ 2 bis 15. Die Hauptdebatte drehte sich um § 6, wobei die Frage des Befähigungsrechts der Regierung wieder einmal gründlich erörtert wurde. Die Vorschläge der Kommission wurden schließlich angenommen mit dem Antrage des Abg. Köhler, wonach nur die Bürgermeister und die Abgeordneten (Steuerrichter) der Befähigung bedürfen. Ebenfalls dem Kommissionsantrage gemäß wurde bei § 7 dem Bürgermeister resp. der Aufsichtsbekörde das Recht gegeben, Befehle in der Gemeindeverwaltung, sofern diese einen Befehlsvorbehalt oder eine Kompetenzübertragung enthalten, zu beanstanden; den Gemeindeverwaltungen steht das Recht der Klage dagegen beim Verwaltungsgericht zu. Dem Bürgermeister wurde insofern das Verwaltungsrecht dem Magistrat gegenüber nach dem Antrag des Abg. Hohrecht nicht zugesprochen. Morgen wird die Beratung fortgesetzt. (D. V. Z.)

Dem Landes-Deponemintolleum liegen folgende Vorklagen des landwirtschaftlichen Ministerei vor: Superarbitrium in der Prozeßsache Häubner contra Obersteffi'sche Eisenbahn; Referent geh. Regierungsrath Dr. Settegast; gutachtliche Äußerung über die zweifelhafte Beförderung des Bedientenführers der Eisenbahn; Referent Lehzen-Gannover; gutachtliche Äußerung über die zweifelhafte Beförderung der Gemeindeführer der Eisenbahn; Referent Bamberger-Plamersheim; gutachtliche Äußerung über die Aufhebung der älteren Verordnungen, betreffend das Halten von Vieh und die Umzugstermine der Schäfer; Referent v. Below-Galste; gutachtliche Äußerung über den gegenwärtigen Bestand der Landgüter; Referent Richter-Königsberg; gutachtliche Äußerung über Denaturierung der Reissabfälle. Anträge von

Mitgliedern des Kollegiums und von landwirtschaftlichen Zentralvereinen liegen vor: von Rath-Kuerefort, betreffend die Verwendung von Leberschäffen der Provinzial-Schaden-Entschädigungsfonds zur Anstellung und Befolgung von Tierärzten; des landwirtschaftlichen Zentralvereins für den Regierungsbezirk Potsdam, betreffend die Denaturierung von Reineis; des landwirtschaftlichen Zentralvereins Böden über einen je sechsjährigen Turnus der landwirtschaftlichen Ausstellungen für die östlichen und die westlichen Provinzen der Monarchie. — Dem Oberlehrer Dr. Benno Eschschwing an dem königlichen Gynnasium zu Celle ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.

Der Vorstand hatte in seiner Sitzung vom 12. d. M. eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Die hauptsächlichsten Punkte der Erweiterungsbauten war bereits seit einiger Zeit im Schoße des Vorstandes erörtert worden und wurde gestern definitiv anerkannt. Die projektierte Ueberbauung der Pavillone und die Verlängerung der Querhalle haben die bewährten Unternehmer Penzel & Müller, und der rührige Zimmermeister Höber, gemäß dem Vertrage freihändig auszuführen, dagegen sind die offenen und halbbedeckten Hallen, sowie das Gebäude für die Gemäldeausstellung zu submittiren. Die Kostenanschläge für alle diese Bauten bewegen sich nach im Rahmen des Budgets, für eine Erweiterung an der großen Halle soll jedoch noch eine Erhöhung desselben beim Comité nachgesucht werden. In Uebereinstimmung mit dem Vorstand wurde nach Prüfung der am 10. Januar im öffentlichen Submissionstermin abgegebenen Offerten die Ausführung des Pavillons für die Ausstellungsgemeinschaft und des Pavillions in Höhe von zusammen 8150 M. den Herren Penzel & Müller resp. Höber übertragen, hingegen wurde bezüglich des Baues des Pumpenbaues, des Raffineriegebäudes und des Pavillons Wolf in Höhe von 6600 M. den Herren Söbke und Nordmann der Zuschlag erteilt.

Der Vorstand glaubt, gestützt auf zunehmende Gutachten der Feuerversicherungs-Gesellschaften, die Anstellung gegen Feuersgefahr nach jeder Richtung sichern zu sollen und beschloß im Sinne der Autonomie des Komitees mit Mitgliedern zu verfahren und zwar nach dem Projekte des Herrn May und demselben als Mindestfordernden den Zuschlag mit 770 M. zu erteilen.

Die Garderobe und andere für die Bequemlichkeit des Publikums zutreffende Einrichtungen sollen in eigene Regale genommen werden. Für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung des Ausstellungsbereiches wird ein Vertrag mit der Firma Wader & Co. in Leipzig abgeschlossen werden und sollen die in Aussicht genommenen 14 elektrischen

„Du bist ein guter Kerl, Alfred, wahrhaftig, ich —“

„Du“ unterbrach er sich selbst, „die Nachricht hat mich bißchen Selbstüberhebung aus allen Jugen gerächt, höre nicht auf das, was ich sage. Zuweilen möchte ich mir eine Kugel vor den Kopf schießen und zuweilen wieder laut heraus jubeln. Mein Gott, mein Gott, so aus der bittersten Abhängigkeit zum Reichthum.“

Alfred lächelte. „Sag dir den Fuchs satteln, Bertin, und reite noch ein paar Stunden über die mondhele Heide,“ sagte er, „schlafen kümstest du doch nicht.“

Der Offizier zog aus der Brusttasche einen Brief. „Da steht es“, murmelte er, immer nur einen und denselben Gedanken verfolgend, „da steht es. Der General von Rittinghausen läßt heute Vormittag mit dem Pferde und erlitt eine bedeutende Kopfverletzung sowie einen hoppelten Rippenbruch, er kann höchstens noch vier bis sechs Wochen leben.“

Seine Hand zitterte, seine Sten hatte sich mit dunkler Röthe überzogen. „Dann bin ich Millionär!“ stammelte er.

„So immem keinen besten Glückwunsch, Bertin, aber — laß dich das nicht so sehr alterken. Heute Mittag warst du ruhiger.“

Der Offizier sah zur Seite. „Sich die Baroness von meiner harmlosen Galanterie gegen Fräulein Harland beleidigt?“ fragte er. „Ich konnte ja nicht ahnen, daß sie in der Nähe war und sich hörte.“

Alfred lachte. „Ich habe ihr gesagt, daß du ehrenhafte Absichten hegt, Bertin, das poste mir zugleich auch für eigene Rechnung so vorreisslich. Es ist schön gegen deine blonde Schönheit offenbar eine Art von eifersüchtigen Hasses zu empfinden.“

Dagobert erhob sich plötzlich vom Sitz. „Das glaubst du, Alfred?“ rief er.

„Das ist ich ganz klar und pflückte ihr also die tröstliche Verführung ins Ohr. — Aber jetzt sollst du dir auf der Heide kaltes Blut holen, alter Junge.“

Dagobert nickte. „Hinaus will ich wenigstens! —“

Also eifersüchtig schien sie dir? — ja, ja, es war recht daß du sie tröstetest.“

Er schüttelte dem anderen die Hand und ging fort. Fünf Minuten später erklangen auf dem Pflaster des Hofes die Hufeisenklänge, und der Fuchs flog dahin über den Feldweg, daß der Staub emporenwirbelte.

Nach und nach blieben die Gebäude von Anstelm im Dunkel zurück, weiter und weiter dehnte sich die Heide mit ihrer einfröhen melancholischen Schönheit, Silberstreifen rollten wie breite Bänder über die rüthlich violetten Blüten dahin, gelber Winter juckte auf aus dem hellblau-strahten Grunde, und hier und da flog scheu vom blüthenumspalten Nest die Vogelmutter. Ein harter Wind wollte durch den einfröhen geschüttelten Erdreich wie mit Donnerpöppeler schlagen die Heide auf das Dreierwert der Brücke, und dann kam wieder die offene Straße, weiter hinaus das bebaut Land. Jenseits des Wäldchens lag die Heidehöhe.

Der Fuchs flog aus eigenem Antriebe dem Thore der kleinen reizenden Villa entgegen. Seit Wochen trug er seinen Gehieler täglich zweimal hierher, — ihn schien der Herz bereizt zu Gewohnheit geworden. Dagobert sidete ihn nicht, kein Herz klopfte ihm vor Springen. Aber doch, als das Haus heranrückte aus dem Dunkel, da sah er zurück, als böme ihn Alfred beobachten. Was wollte er zu so später Stunde überhaupt hier?

Er mußte es nicht, er verfolgte keinen Plan, — vom Pferde springend, band er es an einen Baum der Landstraße und ging seinen Schritten durch den Vorparthen bis zur Freitreppe. Im Salon hinter den Säulen der Veranda schimmerte noch Licht.

Die Fenster standen offen, die Hausthür war geschlossen und alle Lampen bis auf eine erloschen. Es schien, als hätten sich sämtliche Dienstmöten bereits zur Ruhe begeben, als sei rings das werthtätige Leben in Schummer getunken, — selbst die letzte Lampe verdrödete nur gebampfen, offenbar hinter einem grünen Schleier halbergeblieben Schein. Dagobert glitt wie ein Schatten unter dem Säulendach des Balkons dahin. Wer wachte noch so spät allein im Salon?

Rampen vom 1. Mai ab zur Beleuchtung im Innern des Ausstellungsgebäudes verwendet werden, um auch während der Nacht in den letzten Tagen der Ausstellung zu fördern zu können, daß bei der Eröffnung der Ausstellung zum 15. Mai er. alle Theile derselben vollendet sind.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung, Dienstag, den 11. Januar.
Der Vorsitzende Herr Fr. Kolisch eröffnete die Sitzung. Nach Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung theilte derselbe Herrn Spindler das Wort. Dieser sprach über Anpflanzung und Kultur der gefüllten Primeln. Redner schilderte das Kulturverfahren, wie er es in seiner Gärtnerei schon mehrere Jahre mit großem Erfolge anwendet. Die Vermehrung geschieht durch Stecklinge. Man beginnt damit Ende April oder Anfang Mai; von großem Nutzen ist es, die alten Pflanzen vor dem Absterben längere Zeit geschossen zu halten, damit dieselben möglichst gut wachsen und langhaltige Triebe bekommen, welche am leichtesten und besten Wurzeln fassen. Die bewurzelten Stecklinge pflanzt Redner in eine Erdmischung von je ein Drittel Lauberde, Torfmoos und Sand und bringt dieselben auf ein lauwarmes Mistbeet von 14—16 Grad Wärme. Will man die alten abgetheilten Pflanzen zur Vermehrung weiter benutzen, so thut man wohl, an den Stämmen möglichst viel Blätter zu lassen, weil sonst die alten Pflanzen leicht absterben. Die jungen Pflanzen werden den Sommer über 2—3 mal je nach Bedürfnis in obige Erde verpflanzt und eingemalt gebüht. Im Oktober oder Anfang November in ein kaltes Haus nahe an die Fenster gestellt, blühen dieselben den ganzen Winter hindurch. Herr Kolisch (Diemitz) hat dieses Jahr die Erfahrung gemacht, daß die gefüllten Primeln in einem neuen eisernen Gewächshause bei Dampfheizung sehr leicht faulen. Herr Schröder warnt davor, die gefüllten Primeln im Herbst bis in den November hinein in den Mistbeeten zu lassen, und glaubt, daß durch die feuchten Niederschläge sich sehr häufig der sogenannte Moospilz einstelle, der großen Schaden anrichte. Herr Fr. Kolisch bebauet, daß in hiesiger Gegend so wenig rothgefärbte Primeln gezogen werden; dieselben liefern ebenso wie die weißen ein sehr geschätztes Bindmaterial. Herr Kolisch (Diemitz) sagt, daß von Gebrüder Dippe (Niedenburg) alljährlich ansehnliche Quantitäten gefüllter Primeln aus Samen gezogen würden, und wäre Samen von dort zu beziehen. Herr Kaiser sagt, daß er von 100 Körnchen gekeimten Primel-Samen (von Dippe) 25 pCt. auf gefüllte Pflanzen bekommen hätte; das wäre ein befriedigender Prozentfuß.

Herr Schröder erwidert auf Dr. Regels Gartenhandschrift über *Delphinium caucasicum*, ein neues sehr schönes dunkelblaues *Delphinium* von pyramidalem Wuchs mit 40 cm langen Blüthenrispen; ferner über *Tropaeolum cardinale*, ein neues *Tropaeolum*, welches Sommer wie Winter reich feuertrot blühen soll. Herr Schröder referirt aus Dr. Neues Gartenjournal (Stuttgart) über eine neue Einführung von Franz Deegen (Kölnig), eine goldgelbe

Stäbe *Faxinus excelsior* fol. aureis; dieselbe soll an passenden Orten gepflanzt, von ausgezeichnetem Effect sein; sie ist zu beziehen durch obige Firma, Preis 5—6 M. pro Stück. Ferner spricht Herr Schröder über ein Kulturverfahren, wie es englische Gärtner anwenden, Pelargonium zonale den ganzen Winter in Blüthe zu haben. Herr Lehrer Quastner stellt die Anfrage, ob die Kultur der echten Kamfermispel der gewöhnlichen Hufeisenmispel gegenüber vorthafter sei. Von mehreren Seiten wurde behauptet, daß die Hufeisenmispel meist reiner trage als die Kamfermispel. Ausgestellt waren von Herrn Spindler 5 schöne *Cyclamen persicum* in sehr schöner Kultur, wovon das eine über hundert Blüten und Knospen zeigte; von Herrn Obergärtner Fruch eine Kollektion einfacher chinesischer Primeln in guter Kultur und eine *Amaryllis vitata* mit sehr großen schön gezeichneten Blüten. Von Herrn Schröder ohne Konkurrenz eine getriebene *Hyanthis*, durch 6 starke Blütenbüschel auffallend. Die Cyclamen des Herrn Spindler und die *Amaryllis* des Herrn Fruch wurden prämiirt. Von Herrn Schröder wurde die Frage angeregt, ob die *Dionaea muscipula* zu ihrem Oedeiben fleisch-Nahrung bedürftig. Herr Spindler erwiderte, er glaube nicht, daß die insectenfangenden Pflanzen überhaupt aus den Insekten Nahrung bezögen. Herr Dr. Richter sagte, es wäre doch wohl von Interesse erwiesen, daß die Pflanzen Nahrungsstoffe von den Insekten entnehmen, jedoch wäre damit nicht gesagt, daß deshalb bei den Pflanzen ein Bedürfnis wäre, fleischnahre zu sich zu nehmen. Als Preisrichter fungirten die Herren Haase, Wille, Schröder, Friedel und Harton. Verloos wurden die Cyclamen des Herrn Spindler und die *Hyanthis* des Herrn Schröder. (Schluß der Sitzung 10½ Uhr.)

Aus Halle und Umgegend.

Bei der am 14. Januar cr. im Stadtbauamte abgehaltenen Submission auf Lieferung gusseiserner Sandfänge und Schachtdedeln von Ranien für das Jahr 1881 waren 16 Stück Offerten eingegangen.

Es offerirt:

	Kanalbedel mit Rahmen p. St. M.	Kompl. Sandfanganlagen p. St. M.
Fr. Zimmermann in Verbau	27,00	48,00
Reuter u. Straube in Halle	19,48	39,89
E. Leuter in Giebichsheim	25,40	68,50
Ingenieur Otto Groß, Halle (f. das Eisenhüttenwerk Warienspitze zu Rogau)	23,25	46,75
Eisenwert Keula bei Wulfau	25,70	51,00
Eisenwert Karlshütte, Alstedt	25,00	49,00
Berliner Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Charlottenburg	27,00	62,00
Gräfl. Stolberg-Berningerische Faktorei, Hlenburg a. S.	28,00	59,00
Brandes u. Ehrhardt, Wolfenbüttel (Eisengießerei u. Maschinenfabrik)	28,50	57,50
Wilhelmshütte, Culau	33,00	65,00
Zimmermann u. Co., Halle	28,00	71,47
Andere Eisengießerei, Minden	28,00	58,00
Ernst Hertel, Eisengießerei in Verbau	26,00	56,00
Zul. Meyer u. Co. in Norden	30,80	101,69
Reich u. Reifensacker, Eisengießerei in Herborn	20,50	44,00
Bogel u. Co. in Neuenfelderhausen bei Leipzig	34,00	72,00

Montag den 17. Januar cr. Mittags 12 Uhr gedankt in der Aula unserer Universität Herr cand. phil. Richard Lüddecke aus Magdeburg vor Erlangung der philosophischen Doktorwürde seine Inauguraldissertation „Ueber Moxiänen“ (ein Beitrag zur allgemeinen Erdkunde) nebst den ihr angehängten Tafeln öffentlich zu vertheidigen. Opponenten werden sein Herr cand. phil. C. Hirsch und Herr Dr. phil. E. Rosenhardt.

In der kürzlich abgehaltenen Sitzung der Schmiech-Innung wurde das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen und dagegen nichts eingewendet. Aufgenommen wurden die Herren Biegand von hier, Graber und Weppe aus Bessen. Der Bestritt Friedrich Wör wurde verurtheilt. In Betreff der Krankenliste soll eine Revision an den Magistrat getrieben werden, dahingehend, daß Fälle von der übrigen Feuerarbeiter abzuheben. Zur Ausarbeitung der Revision wurden gewählt die Herren Schmiechmeister Pitsch sen., Knoll, Matuschke, Winger und Raake. Zu Revisoren der Rechnungslegung wurden gewählt die Herren Bernstein, Winger und Pflato.

Der Handlungs- und Maschinenverleiher hielt gestern Abend seine ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Tischlermeister Wengel ab. Dießmaliger Ordner war Herr Maschinenmeister Wengel, welcher die Versammlung leitete. Punkt 1 der Tagesordnung, Rechnungslegung der Hauptkasse für das Jahr 1880 ergab folgendes Resultat: Inzussue eines übernommenen Bestandes von 711,08 M. betrug die Einnahme 2388,62 M., die Ausgabe dagegen 1672,10 M., mithin bleibt Bestand 716,52 M., welcher aufs Neue vorgetragen wird. Bemerklich mag hierbei noch werden, daß in der Ausgabe ein Posten von 300 M. mit enthalten, welcher als Garantiefonds des Vereins zur Gewerbe-Ausstellung an das Comité derselben abgetheilt ist. — Punkt 2, Unterhaltungskasse betreffend: An Einnahme wurden bezeichnet 1017,57 M., an Ausgabe dagegen 950 M., bleibt Bestand 67,57 M. Bei der Voranschauung wurden hinterlegt 650 M. — Was jetzt wird veranschlagt bei derselben angelegt infl. vorstehenden 650 M. = 9259 M., mithin würde der Vermögensbestand gedachter Kasse unter Hinzurechnung obigen Bestandes von 67,57 M. = 9326,57 M. betragen.

Punkt 3, Vergütungskasse betreffend: An Einnahme sind vermerkt 1038,76 M., an Ausgabe dagegen 958,60 M., mithin bleibt Bestand 80,16 M. — Punkt 4, die Bibliothekskasse betreffend: Hier übersteigt die Ausgabe die Ein-

nahme, welcher Grund in der schwachen Beteiligung der Mitglieder an der Einnahme von Büchern zu suchen ist.

Die Einnahme beträgt M. 54,91, die Ausgabe dagegen M. 3,06., mithin ergibt sich eine Mehr-Ausgabe von M. 57,97. — Renditen der einzelnen Kassen sind: 1) Herr Schloßmeister Speck, 2) Herr Stellmachermstr. Gußich, 3) Herr Photograph Weber sen. und 4) Herr Webermstr. G. O. Erdmann. — Zu Revisoren der verschiedenen Kassen wurden gewählt die Herren Tischlermstr. Bogler jun., Würstfabrikant Anhalt, Stellmachermstr. O. Pletsch, Steinmetzmstr. Reinig und Malermstr. Wiedenbein. Derselben nahmen die Wahl an. Punkt 5, Neuwahl von 1/2 der Vorstandmitglieder, an Stelle der statutenmäßig ausgeschiedenen. An Stelle der ausgeschiedenen Herren Webermstr. G. O. Erdmann, Schloßmstr. Wäcker, Schumachermstr. Schaal und Stellmachermstr. Gußich wurden dieselben mit großer Majorität wiedergewählt. An Stelle des im Laufe des vorigen Jahres aus dem Vorstände ausgeschiedenen Herrn Lithographen Rosenbergl wurde Herr Klumpmstr. Wilsche in denselben neu gewählt. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an. Als Stimmzähler fungirten bei dem Wahlacte die Herren Tischlermstr. Hoffmann und Schmiedemstr. Matuschke. Der Verein zeigte Ende 1879 einen Bestand von 623 Mitgliedern, davon wurden im vorigen Jahre aus, freiwillig 2, geführten wurden 3, gestorben sind 12, mithin Bestand Ende 1880 = 606 Mitglieder.

Herr Webermstr. G. O. Erdmann, ein Mitbegründer des vor über 27 Jahren gestifteten Vereins und seit dieser Zeit ununterbrochen im Vorstand sitzend, wurde in Anbetracht seiner großen Verdienste und ausgiebigen Thätigkeit im Interesse desselben zum Ehrenmitglied und ständigen Vorstandsmitglied ernannt, welche Ehre denselben hoch erfreute. Der Vorstand erlaubte sich dem Vorerwähnten als Zeichen der Hochachtung ein von der meisteispart Hand des Herrn Photographen Weber sen. hervorgegangenes, künstlerisch ausgestattetes Diplom mit der Photographie der genannten Vorstandmitglieder unter Glas und Rahmen zu überreichen. Das Diplom trägt folgende Inschriften links:

„Arbeit ist des Bürgers Priede, Segen ist der Waise Preis.“
rechts:
„Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiß.“
Unter der oben angebrachten Photographie:
Unsern langjährigen Vorstandsmitglieder und Schriftführer Herrn Webermeister Carl G. O. Erdmann als Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste.

Der Vorstand des Handwerker-Vereins Halle a/S. 1881.
Punkt 6: Geschäftliches. Der Antrag des Ziegel- und Schieferdeckermeisters Herrn Zander, „den Wahnbus, wie heute, auch ferner zu erhalten, d. h. bei Wahlen die absolute Majorität als Norm gelten zu lassen“, wurde angenommen und beschloffen, dies in die bestehenden Statuten mit aufzunehmen.
— Endlich ist es den Kriminalbeamten gelungen, einem Paletot-Warder auf die Spur zu kommen, der jedenfalls schon seit längerer Zeit sein Unwesen in hiesigen Restaurationen, vorzüglich in größeren Tanzlokalen, betrieb hat, und zwar ist dies ein gewisser Lerche, der sich als Agent gerirt, aber allerlei Agenturen hat. Demselben konnten einige Diebstahle, im neuen Theater bezagnen, mit Bestimmtheit nachgewiesen werden. Einige Leberzeiger wurden durch die Beamten herbeigebracht.

Einer ziemlich verzweigten Bande, die es verstand, förmlich fuhrenweise die leeren Petroleumfässer bei Nacht zu stehlen, hat man jetzt das Handwerk gelegt. Kauter bekannte Heiden aus dem schwarzen Buch, hatten schon seit längerer Zeit von einem Lagerplatz in der Delligsherrstraße zu verschiedenen Nachzeiten die Katten-Umgebung erbrochen, durch die Diebstahl sich Eingang verschafft und indem die Fässer auf bereitstehende Wagen geladen und bei Tage verkauft.

Am 12. Abends gegen 6 Uhr kehrte der Instruementdarer Weniger in seine Wohnung zurück und bemerkte vor seiner Thür einen Menschen stehen, der auf Befragen angab, er wolle sich ein Instruement ansehen. Als W. nun die Thür aufschließen wollte, bemerkte er, daß dieselbe aufgeschlossen war, aber dennoch nicht aufging, weshalb er schnell wieder zuschloß und nach dem Wirthe lief, um diesen zu rufen. Nach seiner Zurückkunft fand er seine Stubenthüre offen, jedoch die Diebe waren verschwunden. Die bereits eingepackten Sachen haben die Diebe zurückgelassen. Es ist den Kriminalbeamten gelungen, die frechen Dieben zu ermitteln und festzunehmen.

Wittland. Meldung vom 14. Januar 1881.
Aufgeboten: Der Tischler D. Reimig, gr. Ulrichsstraße 61, und E. Frotscher, Sendersbühl.
Geboren: Dem Schuhmachermstr. Schoedel ein S., H. Sandberg 15. — Dem Schneider H. Müller ein S., Außgasse 3. — Dem Bäckermeister O. Rühmichmann eine T., Vindensir. 25. — Dem Arbeitgeber F. Knuche ein S., Leipzigstr. 57. — Dem Handarbeiter F. Schmidt ein S., Döblichgasse 17. — Ein ungel. S., Hostenhain 10. — Dem Kaufmann H. Haacke eine T., Leipzigerplatz 4. — Dem Bahnarbeiter F. Frommann eine T., Martinsgasse 3. — Dem Schriftf. E. Werner ein S., Weimergasse 37. — Dem Schlosser L. Pöbel Zwillinge-Söhne, Raffineriestraße 7b.

Gestorben: Der Drauer Otto Jessing, 21 J. 8 M. 22 L. Diphtheritis, Vindensstraße 11. — Des Wäcker E. Hädicke T. Margarethe, 9 M. 9 L. Fieberung, Döblichgasse 10. — Des Metallschmied R. Arzberger S. Gustav, 11 M. 8 L. Krämpfe, Kaugasse 22. — Des Wagnerschreiber W. Kasta Ehefrau Anna geb. Mörig, 26 J. 17 M. 17 L. Tuberculose, Weimergasse 57. — Des Kaufmanns E. Schauf Ehefrau Wilhelmine geb. Reimner, 35 J. 9 M. 26 L. Kindesteifer, Bahnhofstr. 12.

Wasserland der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Roßta) am 14. Januar Abends 2,78, am 15. Januar Morgens 2,78 Meter. Geßgang.

Bericht
des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S.
am 15. Januar 1881.

Preise mit Aufschlag der Courtagel bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg beste Sorte 150-180 M., mittlere Qualität 130-206 M., feinerer 215-222 M.
Roggen 1000 kg 218-222 M., requilte beste Sorte 225 M.
Gerste 1000 kg beste Sorte 160-167 M., bessere und Spezialgerste 180-190 M., requilte bis 193 M.
Gehaltmalz 50 kg 14.25-15 M.
Hafer 1000 kg 147-160 M.
Hülfsfrüchte, Wintererbsen 280-240 M.,
Bohnen 4.50 kg 10 M.
Kimmel 50 kg 26-27 M.
Weizen 1000 kg Donau- 150-160 M., amerikanischer 148-152 M.
Delinaen 1000 kg, Raps 245 M.
Süßkartoffeln, Wintererbsen 21.50 M.
Spinat 10,000 Liter-Procente loco ruhig, Kartoffel- 54.75 M.,
Rüben ohne Angebot.
Rohöl 50 kg 27 M.
Solelöl 50 kg 8-8.50 M.
Rapsöl 50 kg fremde 4.50-5 M., hiesige 5.25-5.50 M.
Butter 50 kg 8.50 M.
Käse, Roggen-, 50 kg 6.25 M., Weizenschale 5-5.10 M., Weizen-
gerste 5.75 M.
Delinaen 50 kg loco und auf Termine 7-7.50 M.
Kaffeebohnen. In Folge der fortwährend matten Anstands-
berichte können Käufer heute durchschnittlich und billigen Preise, trotz-
dem das Angebot nur ein mäßiges war, wiederum 0.50-0.80
am. Umf. 500,000 Kilo = 10,000 Ctr.

Raffiniertes Zucker. Das Geschäft in dieser Woche war
ein beschränktes. Während Brote ihren Preisstand behaupteten,
hielten gem. Zucker im Werte ein, doch blieben auch hierin die
Umstände mäßig. Da Verkäufer bei den gemischten Preisen sich wenig
zuganglich zeigten. Umlauf: 9000 Brote und 100,000 Kilo =
2000 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notierungen:
Weizen
für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn.
Rohzucker
Krisfalkzucker, über 98% " 81.00
Kornzucker, " " " " " 80.00
" " " " " 79.00-78.00
" " " " " 72.00-71.00
Rohzucker, 94-91 " 63.50-62.50
Rohzucker, 90-88 " 61.50-60.50
" " " " " 94 " " "
" " " " " 93 " " "
Rohzucker, 94-91 " 56.00-62.00
Rohzucker, 90-88 " 52.00-50.00
" " " " " " " " " " " 10.00-9.80
" Melasse ohne Zucke " " "
Raffiniertes Zucker
für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.
Raffinade fein ohne Farb. " " " 81.00
" " " " " " " " " 80.00
" " " " " " " " " 79.00-78.00
" " " " " " " " " 72.00-71.00
" " " " " " " " " 63.00-62.00
" " " " " " " " " 61.00-60.00
" " " " " " " " " 10.00-9.80
" Melasse ohne Zucke " " "
" " " " " " " " " 10.00-9.80

**Ein Unfall in der Druckerei wegen müssen wir eine bereits fertige Beilage zurücklassen. In
derselben befinden sich halle'sche Nachrichten und Inserate. Wir bitten unsere Leser und die betreffen-
den Inserenten um Entschuldigung.**

Damen-Mäntel jetzt billig bei Welsch, Steinstraße 8. Nur noch 8 Tage.

**Ein Arbeiter, mit der Del-
zugesbereitung vertraut, für so-
fort gesucht. Zu erfragen in
der Expedition D. Bl.**

**Für meine Wäsche-Fabrik luche ich per-
sönlich einige zuverlässige Zuschneiderin-
nen.**
Eine nur durchaus geübte Oberhemden-
Plättlerin wird in der Wasch-Anstalt, So-
phienstraße 27, gesucht.

**Ein ordentliches und ehliches Mädchen
von außersich, welches in Küche u. Haus-
arbeit nicht unerfahren ist, wird zum 1. Febr.
gesucht.
Margaretenstraße 4, Partierre.**

**Ein ehliches und reinliche Frau
zur Wäsche und anderen häuslichen Ar-
beiten wird sofort gesucht.
Zu erfragen bei
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

**Ein Mädchen in geübten Nadeln, im Koch-
u. Nähen erfahren, sucht Dienst gleich
oder 1. Febr. Abt. u. M. in d. Exp. D. Bl.**

**Ein militärischer Mann sucht Stelle
als Bedienter oder Hausbesitzer. In-
speren sub G. 100 in der Exped. D. Bl.**

**Für ein f. Mädchen wird in einem f. Ge-
schäft eine Stelle zur Erlernung des Verkauf-
geschäft. Abt. unter 3. B. in d. Exp. D. Bl.**

**Ein alleinlebende Frau sucht Beschäftigung
im Waschen und Scheuern. Zu erfragen
Bucherstraße 13 beim Hausmann.**

**Mädchen n. gut. Zengn. suchen Stelle,
ähnlich u. 1. Febr. Mädchen, welches im
Waschen Weichweiß, 1. Febr. gesucht o.
Fr. Deparade, gr. Schumann 10, I.**

**Zucht. Mädchen f. Küche u. Haus
mit langjähr. Zeugnis und jung.
Mädchen suchen 1. Februar u. spä-
ter Stelle durch
Fr. Fleckinger, alter Markt 33.**

**Die seit ca. 8 Jahren durch Herrn Pastor
Grünreiter bewohnte herrschaftliche Wohnung
nebst schöner großer Garteneinrichtung Haupt-
straße Nr. 7 in Giebichtigkeit wird durch
die amtliche Versteigerung des genannten Anba-
bers vom 1. April c. ab frei und soll ge-
rentnet oder im Ganzen anderweit vermie-
thet werden.**

**Mietkanten belisten sich an mich zu wen-
den.**
**W. Dr. Fr. Heer,
Giebichtigkeit, Steinstraße 7.**

**Gr. Ulrichstraße 8
ist die 2te Etage zum 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden.**

**Niemeyerstraße 20
ist eine größere Wohnung, sowie Comptoir,
Niederlage und Wohnräume resp. Werkstatz
zu vermieten.**

**Schmeierstraße 17/18
ist 1 Wohnung zu 130 u. 1 besgl. zu 100 %
zu vermieten. Näh. im Schuhgeschäft das.**

**Warenstraße
nahe der Bahn ist eine größere herrschaftliche
Wohnung, 1 Etage, mit Badestube u. Gar-
teneinrichtung, zum 1. April zu vermieten.**

**Ein größere Wohnung von 5 Zim-
mern, 3 Kammern, Küche u. u. hüb-
schem Garten zum 1. April zu verm.**

**Niemeyerstraße 4.
Eine Wohnung zu 45 % zu beziehen
Gräwelweg 21.**

**1 Werkstatt mit Niederlage u. Woh-
nung zu vermieten, z. 1. April zu beziehen
Barfüßerstr. 15. Dasselbst eine Wohnung von
4 St., 2 R., R. u. z. zu vermieten.**

**Dermannstr. 17 eine herrsch. Part. Woh-
nung, 2 St., 3 R., R. u. z., zu vermieten.
Wohnung, 5 Stuben, Kammern, auch ein
Comptoir, zum 1. April zu vermieten
obere Leipzigerstraße 59/60.**

**Königsstraße 5
ist die 2. Etage anderweit zu vermieten und
1. April zu beziehen.**

**Auguststraße 6b ist die Partierre-Etage,
3 St., 3 R., R. und Zubeber, zum 1. April
zu beziehen. Dasselbst ferner die 3te Etage,
3 St., R., R. und Zubeber, sofort oder spä-
ter. Näheres bei
H. Heiser, Magdeburgerstr. 47.**

**Stube, R., R., St., 40 %, 1. April
zu beziehen
Gottesackerstraße 8.**

**Eine freundliche Partierre-Wohnung von
3 Stuben und Zubeber ist für 220 M. an
ruhige Leute zu vermieten und am 1. April
beziehb. Wohnungen von 1-2 Uhr Mit-
tags bei
Kerstein, Herrenstraße 12.**

**Wohnung, 210 M., an einzelne Leute zu
vermieten
Hartz 25.
1 Vogis zu 42 % zu Oftern, eins zu 50 %
sofort zu beziehen
Dreitestraße 17.
Eine Wohnung für 50 % zu vermieten
gr. Ulrichstraße 3.**

**Eine Wohnung im Preise von
45 % ist an ruhige Mieter p.
1. April zu vermieten
Magdeburgerstraße 2.**

**Leipzigerstraße 30
ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche zum 1. April zu vermieten.**

**Fr. Vogis mit Wasserleit. und Zubeber für
76 % zu vermieten
Epize 25.
1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort
zu vermieten
Barfüßerstr. 14, part. r.**

**Fr. möbl. Stube verm. Lindenstr. 5, p. I.
Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.
Möbl. Zimmer u. R. 1. Febr. Steilm. 6, I.
Möbl. Stubchen mit Kammer u. Bett an
1 oder 2 Herren billig zu v. gr. Ulrichstr. 21**

**2 freundl. möbl. Stuben, Mitbewohner ge-
sucht
Schmeierstraße 30.
Fr. möbl. Wohnung Lindenstr. 13, p. r.
Möbl. Wohnung mit Bett Rathshausg. 7, I.
1 möbl. Stube m. R. an 1 oder 2 Herren
zu vermieten
Brunnstraße 10a, part.**

**Fr. m. Wohnung f. 2 H. gr. Berlin 14, p.
Fein möbl. Zimmer bill. gr. Ulrichstr. 51, II.
Febl. Schlafst. m. R. Moritzwinger 7a, H. I.**

**Anst. Schlafstellen offen gr. Ulrichstr. 21.
Anst. Schlafstelle Fleißergasse 39, II.
Anst. Schlafstelle für 2 junge Leute
Schulgasse 1.**

**Anst. Schlafstelle m. R. Martinig. 4, I.
Anst. heiz. Schlafstelle Markt 18, III.
Anst. Schlafstelle Anhalterstr. 9, III, I.
Anst. Schlafstelle Hallgasse 8, I.
Anst. Schlafstelle Bahnhöfstr. 11, H. I, r.**

**Anst. Schlafstelle Schullerhof 21 a Markt.
Heiz. Schlafstelle Aepplerplan 3, I.
Heiz. Schlafst. offen H. Schlamm 9.
Fr. febl. heiz. Schlafst. a. d. Halle 12, I.
Eine Part.-Wohnung, 2 St., R., R., von
einer Witwe 1. April Mitte der Stadt ge-
sucht. Abt. erbeten
Unterberg 14.**

Sichere Heilung für Alle,

bei Garantie auch für Alle, die sonst dem
Tode nahe sind, an allen hitzigen und Ent-
zündungsfebern, Unterzungen, Schlagflüß,
Diphtheritis etc., Typhus leiden und die in
Kliniten, Operationen, Bädern und anderwei-
tig nicht haben geheilt werden können; auch
an jedem Husten, Heiserkeit, Hals-, Krach-
schlaf, Athmungs- und allen Lungen-Krank-
heiten, Schwindel, Wasserkrut, Ab-
zehrungen, Sicht, Podagra, Rheumatismus
und jeden Schmerz, über Arhen, Magen-,
Unterleibs- und Hämorrhoiden-Leiden. Alle
Frauenleiden und Krankheiten, Augen-, Ner-
ven-, Kopf- und Gehirn-Leiden, Gicht, Epilepsie,
Schlaflosigkeit. Uebrig Schwindel, selbst-
verursachte Leiden. Alle, auch die veralteten
geheimen Krankheiten u. Alle Hautleiden,
Ausgeschläge u. Hautjucken, Stropheln, Flecken,
jeden Krebs, alle alte eitrende Schäden,
Knochenfraß und Bandwurm gründlich. Auch
briefl. mit garantirt gleichem Erfolge.
Wunderbare Heilerfolge weist ich hier schon
nach. - Beilagerige befinde ich.
F. W. Sentflebe
Rannißestraße 11, Hof part. I.

**Restaurant zur Landwehr,
Landwehrstraße 13.
Sonntag Speckkuchen.
L. Dietsch.**

**Restaurant zum Kühlen Brunnen.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab
Tanzmusik bei vollem Orchester.
H. Schade.**

**Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.**

**Unserm Freunde Carl H.
zu seinem 46. Geburtstag ein Hoch, daß er
steinweg wackelt und die Fehlmüge zapfelt.
Zwei Freunde.**

Familien-Nachrichten.

Den am 14. d. Mts. im Elternhause zu
Erfurt erfolgten Tod meines Neffen **Franz
v. Vogt**, königlichen Premier-Lieutenant im
27. Infanterie-Regiment, früher Bezirks-Ab-
jutant darüber, zeige seinen zahlreichen Freun-
den und Bekannten ich hierdurch an.
Halle, den 15. Januar 1881.

**Todes-Anzeige.
Nach langen schweren Leiden entschlief heute
Morgens 7 Uhr mein lieber Mann, unser
guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der
Portier August Leifer in seinem 65.
Lebensjahre. Dies allen Freunden und Be-
kanten zur trauren Nachricht.
Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Dant.**

Zurückgeführt von dem Grabe meiner Lie-
bten Frau, sage ich allen denen, welche ihren
Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen
schmückten, sowie meinen werthen Kollegen
und zahlreichen Begleitern meinen innig-
sten Dank.
Fr. Aufscher,

Concert-Haus.

**Montag den 17. Januar Abends 8 Uhr
II. Soirée
für klassische und feinere
Salon-Musik.**
Programm an der Kasse und in den meisten
offenen Geschäftsalocalen vorher ausliegend.
Entrée an der Kasse 50 H. Billets, 3 St.
1 A., bei Herrn Schüttler, gr. Ulrichstr. 47
u. Leipzigerstr. 54, sowie bei Herrn Georg
Schulz, Poststraße.
Schwarzes Vogairtuch ver-
loren. Gegen Belohnung abzugeben
Grundenstraße 2, I.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der für das Jahr 1880 fälligen Sparaffen-Zinsen beginnt

Dienstag den 4. Januar 1881
und währt für die Bücher
von Nr. 1 bis Nr. 10000 nur bis incl. Sonn-
abend den 15. Januar 1881,
von Nr. 10000 und darüber nur bis incl. Freitag
den 28. Januar 1881.

Die bis zu den betreffenden Terminen nicht erhobenen Zinsen werden dem Kapital zugeschrieben und vom 1. Januar ab als neue Einlagen mit verzinst.

Halle, im Dezember 1880.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Echt russische

Gummischuhe und Pelzstiefel

von allen Arten, allein zuverlässig dauerhaft, sicherster Schutz gegen jede Nässe und Kälte, nur echt bei

F. Schultze, Poststraße 3.

Unterleibs-Bruchleidenden

mit der Brustkaffe von G. Sturzenegger in Berlin, Schwitz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält feinereit köstliche Stoffe und heilt sehr ganz als Bruch, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen in Zöpfen zu 4 h nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Alteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Gebrüdermanns Ansicht bereit.

1) „Ich bringe Ihnen hiermit meinen Dank für die Gabe eines Busses, an dem ich schon seit 16 Jahren litt. Nachdem ich hierzu einen neuen Freundes Mitbestimmung gemacht, hat mich 10 Jahre an einem Bussgeißel, was er durch den Gebrauch von zwei Zöpfen auch vollkommen davon befreit. Diese überaus großen Erfolge haben mich um 70 Jahre älter gemacht und anstatt, mit der Gabe eines Busses zu machen und bitten derselbe Sie um 2 Zöpfe. G. u. B. W. Altes. Landemans.“

Zu haben in Berlin: Rosenstraße, Jerusalemstr. 16.

Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zugsplaster,

mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schutzteufel ist zu beziehen à 25 und 50 h aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus.

Dobige Schutzmarke schützt vor dem nachgemachten Plaster.

Grube von der Heydt bei Ammendorf.

Nasspresssteine 9 1/2 h ab Grube, 13 h frei Haus,
Briquettes 6 h ab Grube, 7 h frei Haus
per 1000 Stück.

Bei Abnahme größerer Posten werden Vorzugspreise gewährt.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für
Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.,
Brüderstraße 16.

Tanzunterricht.

Der zweite Curus meines Tanzunterrichts beginnt Ende Januar. Gefl. Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

H. Wipflinger, Dorotheenstraße 14, II.

Bersteigerung

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Dienstag am 18. Januar 1881
von Vormittags 10 Uhr an
hier:

eine größere Parthei gehobelte und rohe Bretter, zur Dichtung passend, Mauers u. Dachsteine, 253 Schwarzenbretter, Schiefergel, 7 Leitern, 42 Bohlen, Scaalbretter, Consolen zum Dachgesims, Bauklämme, Büttschen, Waldröhren und diverse andere Verzierungssachen gegen sofortige Bezahlung.
Halle a. S.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Chocoladenfabrik

von
Fr. David Söhne,
Geiststraße 1, Markt 19,
liefert gute Chocoladen u. Pulver zu billigen Preisen.

Cacaothee,
besser u. billiger wie Caffee,
pr. 4. 75 h

Umgehshalber f. f. verl. Sopha, Secret, Tische, Stühle, Küchenst. Herdplatten, 9, p.
Gute Spielartaffeln zu haben im Ganzen und einzeln ff. Ulrichstraße 35, II.

1 Paar Stubenlampen zu v. Weidenpl. 14.

Von köstlichem Traubengeschmack.



Das angenehmste, seit 15 Jahren vorzüglich bewährte Hausmittel für Erwachsene und Kinder. In 3 Gläsern à 1, 1 1/2 und 3 h zu haben unter Garantie in Halle a. S. bei den Herren Helmbold & Co., Droghandlung, Leipzigerstr. 109; ferner in Schaffstede bei G. Apel, — in Bitterfeld bei G. Jllr.

Zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf des hier in der Mittelstraße Nr. 2 belegenen, den Justizrath Seeligmüllerschen Erben gehörigen Wohnhauses habe ich in meinem Geschäftslocale, ff. Steinstraße 4, Termin

auf **12. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** anberaumt. Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.

Der Justizrath
Krukenberg.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Dohardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Am Dienstag den 18. d. M. findet keine Auszahlung von Renten-Coupons, vom 19. Januar ab nur bis 10 Uhr Vormittags und zwischen 2—4 Uhr Nachmittags statt.
Halle, den 15. Januar 1881.

Jordan, Stadtrath,
Martinsberg 6.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 17. Januar d. J. und den folgenden Tagen wird der Verkauf der zur S. Zimmermann'schen Konkurs-Masse von hier gehörigen Restbestände an

Leder-, Galanterie- und Papierwaren

zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.
Das Geschäftslokale, Leipzigerstrasse Nr. 71, ist des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Halle a. S. Der Konkursverwalter
Fr. Herm. Kell.

Aufgebot!

Der Kaufmann Friedrich Franz Otto Krüger, geboren am 25. Februar 1836 zu Ober-Zeutschenthal, Sohn des im Jahre 1878 dahier verstorbenen Hausbesizers und Kaufmanns Johann Karl Krüger und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Friederike Auguste Wilhelmine geb. Nitzsche, hat sich im Jahre 1855 von Oberzeutschenthal nach Magdeburg begeben und dann angeblich letztere Stadt nach kurzem Aufenthalt verlassen, ohne seitdem wieder Nachricht von sich zu geben.

Auf Antrag seiner Geschwister:

- 1) des Maurer Karl Krüger in Witzel-Zeutschenthal,
- 2) der verheh. Arbeiter Heinrich Antonie geb. Krüger zu Oberzeutschenthal

wird der Friedrich Franz Otto Krüger aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **16. November 1881 Vorm. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls auf Antrag seine Todeserklärung erfolgen wird.
Halle a. S., den 7. Januar 1881.
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII. gez. Eichel.

Magdeburg - Halberstädter Eisenbahn.

Auf Bahnhof Gierstedten soll die Pflasterung der Fahrstraße erweitert werden. Nähere Auskunft wird durch den Bahnmüller Herr Junke, sowie im Bureau des Unterzeichneten erteilt, woselbst auch die Bedingungen und Anschläge einzusehen sind.

Offerten, mit den Anschlägen in den Vorberathen übereinstimmend, unter entsprechender Aufschrift und versegelt, sind bis **25. d. M. Vormittags 11 Uhr** hierher frankirt einzuliefern.

Halle a. S., den 11. Januar 1881.
Betriebs-Abtheilung V.
F. W. Schwedler.

1 M. 50 Pf. Wärmefleine

wieder eingetroffen und empfehle ich diese für kalte Füße, Krankheiten etc.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße Nr. 91.

Feinste Himbeermarmelade

1. Qualität à 4. 75 h

2. „ „ „ à 4. 70 h

empfehlte
Karl Weber,
alter Markt 5.



Ein in sehr gutem Zustande befindlicher Manns Kittel ist billig zu verkaufen Harz 11.
Ein nicht zu großes Hausgrundstück wird zu kaufen gesucht. Offerten R. 1 durch Herrn C. Stadtrath erbeten.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt
in Magdeburg, Leipzig,
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. missigen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwertung von Patenten.

Wasserleitungen reparirt und thant auf
H. Welcher, Gelbigeser, Schmeerstr. 30

Schriftliche Arbeiten

in Justiz- und Verwaltungssachen fertigt
mit Sachkenntnis
A. Blesser, Schmeerstraße 20, I.

Herren- u. Damen-Masken

vermietet sehr billig wegen Aufgabe des Geschäfts
Auguste Söffner, Trödel 7.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Waschen und Plätten

Frau Zehler, Martinsstraße 17.
Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Zum Besten unres Vereins werden wir auch in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen im Volkshaus veranstalten; die Herren Landgerichtsrath Dr. Thümmel, Professor Dr. Drohgen, General von Jaggen, Prof. Dr. Conrad, Prof. Dr. von Fritsch und Prof. Dr. Herzberg wollen die Güte haben, diese Vorträge zu übernehmen, und wir erlauben uns hierdurch zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.
Donnerstag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Droysen

„**Albrecht Dürer**“.

Abonnementsbillets für diesen und die folgenden 4 Vorträge sind zu 3 h, Einzelbillets zu 1 h sind in der Buchhandlung der Herren Schroedel & Simon, Markt 23, zu haben.
Um pünktliches Erscheinen wird höflich gebeten.
Der Vorstand.

Evangel. Jünglingsverein.

Sonntag den 16. Januar Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Jordan über: „Die Theilung der Volksschaden aus dem Familienleben.“ Freier Zutritt!

Schuhmacher-Zunng.

Montag den 17. Januar Abds. 8 Uhr Versammlung im „Restaurant Wilt“.

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vorlage betr. Altersversorgungskasse.
- 4) Verschiedene ff. Vorlagen.

I. Bürger-Krankenkasse.

Generalsammlung
Dienstag den 18. Januar Abds. 8 Uhr im Restaurant Wilt, Leipzigerstraße 81.

- Tagesordnung.
- 1) Rechnungslegung des Rendanten.
 - 2) Aufnahme der neuangemeldeten Mitglieder.
 - 3) Geschäftliches. Der Vorstand.

Concerthaus

Sonntag den 16. Januar
2 grosse Concerte

der

Leipzig. Quartett- u. Concert-Sänger

Herrn Malfrath, Nicolai, Zimmermann, Gäme, Hofmann, Baader und Knast.
Anfang des 1. Concertes 4 Uhr Nachm. und des 2. Concertes 8 Uhr Abends.
Entrée 50 Pfg.

Billets, 3 Stück 1 h, sind vorher zu haben bei Steinbrecher & Jasper am Markt, Reinb. Schöttler, gr. Ulrichstraße 47 und Kaufmann Hofmann, Dreiecksstraße.

Eremitage.

Heute

Großer Maskenball.

Für den Inzeratenthail verantwortlich:
W. Uhlmann in Halle.

(Stierzu zwei Beilagen.)